

Liebe Freunde und Interessierte,
ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes, frohes Neues Jahr.





Wie alle Jahre im November fegt der Wind den roten Sand in alle Ecken und Ritzen.

Etwas früher als in den letzten Jahren hat die Regenzeit schon begonnen.

Mit einer Intensität und Leidenschaft sieht man die Menschen jeden Zentimeter um ihre Häuser herum Bohnen und Mais anpflanzen, um die Nahrung für das kommende Jahr zu sichern.

So haben auch wir, alle Mitglieder vom Kinderhaus, in den letzten Tagen Mais, Bohnen und Erdnüsse auf unser Land gepflanzt.

Dieses Jahr war auch für uns eine große Herausforderung. Ende März waren Schulen und Colleges wegen Corona geschlossen. Wir alle, die Kinder und ich, waren in Quarantäne. Diese Monate waren nicht so schwierig, da wir es auch genossen haben zusammen zu sein. Normalerweise sind die Kinder in der Schule von 6.15 Uhr morgens und kommen abends auch erst um 18.00 Uhr wieder nach Hause.

Eine gute Tagesstruktur zu schaffen war notwendig. So kamen morgens Lehrer und unterrichteten die Kinder draußen in unserer Grashütte.

Nachmittags haben wir auf unserer Farm einen großen Garten angelegt, und so hatten alle etwas zu tun. Unser eigenes Gemüse zu essen, das war für alle ein gutes Gefühl.

Als dann die Schule wieder anfang, habe ich unsere Aktivitäten nach draußen verlagert.

Ein Solarfernseher, ein Heizstrahler und Lichterketten haben unsere überdachte Terrasse gemütlich werden lassen. Bis heute leben wir so und wir haben uns daran gewöhnt.

Ich bemühe mich, so normal wie möglich den Alltag zu meistern, schütze mich und die Kinder mit einer Maske, wenn wir im Hause sind.



Die Kinder:

Rosi:

Rosi wird im nächsten Jahr ihr Diplom in „Community and Development“ erhalten. Sie hat zwei Praktika absolviert und war deshalb wenig zu Hause. Mit diesem Diplom, welches sie im nächsten Jahr erhalten wird, wird sie eine Hilfe für das Kinderhaus sein.



Letizia:

Letizia hat einen kleinen Sohn geboren. Sie ist zu dem Vater des Kindes gezogen. Wir vermissen sie, doch sie will weiterhin im Kinderhaus helfen.



Moris:

Moris war bis zu Beginn seines Jurastudiums eine große Hilfe in der Krankenstation. Das Computerprogramm der Krankenstation hat er auf einen guten Stand gebracht.

Er ist erwachsen geworden.

Das Jurastudium bereitet ihm viel Freude. Er möchte im Moment Anwalt für Kinderrechte werden.

Im Kinderhaus ist er der respektierte „große Bruder“, „Kaka mkubwa“, wird er von den Kindern genannt.



Steven:

Steven hat auch die Zeit zwischen seinem Schulabschluss und dem Studienbeginn in der Krankenstation überbrückt. Er hat in der Apotheke geholfen.

Steven ist ein besonders freundlicher junger Mann. Die Patienten haben oft nach dem freundlichen „Doktor“ gefragt.

Jetzt studiert er Landwirtschaft, denn dieses Studium liegt ihm sehr. Schon immer hat er gern auf der Farm gearbeitet. Auf unserer Farm ist er nun ein guter Ratgeber. Wir sparen durch sein Können die Gelder für den Tierarzt. Unsere 16 Kühe, 18 Schweine und 38 Ziegen, 40 Hühner, 34 Hasen, 18 Enten, etc. kann er alle nun gut versorgen.

Im Februar haben wir 6 Kühe auf einem Viehmarkt gekauft. Kühe kosten uns im Unterhalt wenig Geld. Sie vermehren sich und sind somit eine Schulgeldabsicherung für die kleineren Kinder, wenn ich einmal nicht mehr da bin. Sie verkaufen 2-3 Kühe und können somit das Schulgeld bezahlen.



Martha und Koletta:

Martha und Koletta haben dieses Jahr ihre Schulzeit beendet. Diese Zeit war gezeichnet von „Pauken“. Der Druck war groß. Sogar samstags und sonntags mussten sie in die Schule. Die beiden haben es gemeistert zu lernen und gleichzeitig eine Hilfe im Kinderhaus zu sein.

Martha möchte Management lernen und Koletta Sozialarbeit. Die Auswahl der Talente und Berufswünsche der „Kinder“ ergänzt sich gut. So hoffe ich, dass damit das Kinderhaus gestärkt werden kann.



Kastori, Emanuel und Christina.

Dieses Dreiergespann ist eine treibende Kraft im Kinderhaus. Sie sind mit den anderen Kindern und auch mit mir sehr verbunden. Die typische „Backfischphase“ hat sich etwas verstärkt. Was mich freut ist, dass sie sich rührend um die kleineren Geschwister kümmern. Sie bringen Leben und Fröhlichkeit ins Haus.

Kastori wird im nächsten Jahr sein Medizinstudium beginnen, um später in der Krankenstation zu arbeiten. Emanuel und Christina haben noch 3 Jahre Zeit, bis sie die Schulzeit beenden werden.



Maria und Elisa:



Maria und Elisa sind in diesem Jahr im Internat. Sie haben ein schwieriges staatliches Examen im November zu absolvieren. Durch die schulische Belastung der Größeren konnten wir zu Hause keine entsprechende schulische Hilfe geben. Am Wochenende kommen sie immer nach Hause. Elisa und Maria ergänzen sich. Maria ist sehr sensibel und still. In der Schule exzellent. Elisa packt zu, erfreut sich sehr am guten Essen. Dann ist die Welt für sie in Ordnung. Wir freuen uns, denn im nächsten Jahr sind sie wieder Tagesschüler.

Flora ist unser Gastkind. Sie hat Schweres erlitten und wurde vom Sozialamt zu uns gebracht. Wir haben sie alle ins Herz geschlossen. Vielleicht wird sie bei uns bleiben.

Anna, Grace, Flora



Anna, Justo und Gracy sind nun in der 2. Klasse. Gloria und Leonard-Lukas freuen sich immer, wenn sie zusammenspielen

können. Leider kommen sie erst spät aus der Schule.

Nun gehen die beiden Kleinen auch halbtags in den Kindergarten und sind sehr stolz.

Ich wundere mich immer wieder, dass die Kinder nicht, oder sehr wenig streiten. Sie freuen sich, wenn sie zusammen sind, im Sandkasten kochen und dann Feste feiern.



Justo, Leonard-Lukas und Gloria



Die Krankenstation:

- Die Krankenstation hat sich stabilisiert. Durch die Krankenkassenzulassung und „First-Eye-Care“ konnten wir unser Behandlungsangebot erweitern.
- Unser Tuk-Tuk (motorisiertes Dreirad) bringt die Patienten aus den Dörfern und der Stadt zu uns, was die Patientenzahl erhöht.
- Dankbar nehmen die Frauen und Kinder unser Angebot an, donnerstags umsonst eine Mahlzeit zu bekommen. Wir leben am Rande der Stadt nahe den Dörfern, wo die Armut groß ist.
- In der letzten Woche haben wir im Kinderbereich 427 Frauen und Kinder gezählt. Die Kinder werden gewogen und geimpft und unsere Doktoren und Hebammen halten Seminare ab. Die Frauen sind sehr dankbar dafür.
- Die Zahl der Geburten in der Krankenstation nimmt sehr zu, bedingt u.a. auch dadurch, dass eine besonders kompetente und freundliche Versorgung geleistet wird. Darauf lege ich großen Wert.



Liebe Freunde und Interessierte,

wie ich schon zu Beginn geschrieben habe, versuche ich das Beste aus der jetzigen Situation zu machen. Uns geht es im Verhältnis zu anderen gut. Wir leben nicht beengt und haben Möglichkeiten Sinnvolles zu tun.

Meine Familie, meine Enkel habe ich nun eineinhalb Jahre nicht gesehen. Ich hoffe sehr, dass es im nächsten Jahr möglich sein wird.

Meine Tochter Natascha ist eng im Kontakt durch „Whatsapp“. Wie gut, dass dieser unkomplizierte Kontakt möglich ist. Ich bin dankbar für das Verständnis und die Unterstützung, welche meine Tochter mir entgegenbringt.

Eine Sorge habe ich.

Dadurch, dass in Deutschland viele Menschen in dieser Zeit ihre eigenen Probleme haben, lässt die Spendenbereitschaft sicherlich nach.



Lara, Natascha u. Lukas



Liebe Freunde, wem es möglich ist, uns zu unterstützen, dem wären wir sehr verbunden und dankbar.

Nächstes Jahr gehen Koletta und Martha auf ein College. Im folgenden Jahr beginnt Kastori sein Medizinstudium.

Eine Berufsausbildung ist wichtig für ein selbstbestimmtes, menschenwürdiges Leben.

Vielleicht möchte jemand eine Patenschaft für eine Ausbildung übernehmen oder zu einer Ausbildung etwas beitragen. Jeder Beitrag hilft.

HILFE ZUR SELBSTHILFE möchte ich den Kindern vom Kinderhaus ermöglichen, um später sich selbst und anderen helfen zu können.

Allen Freunden, welche uns unterstützen, danken wir aus tiefstem Herzen. Ohne Eure/Ihre Unterstützung könnte ich hier vor Ort wenig bewirken. Die Möglichkeit zu haben, Waisenkindern eine Zukunft geben zu können, haben wir vielen von Euch/Ihnen zu verdanken.

Lieber Achim, vielen herzlichen Dank für Deine Bereitschaft mir zu verhelfen einen Rundbrief zu gestalten.

Nun wünsche ich allen vor allem Gesundheit

und trotz alledem ein schönes und friedvolles Weihnachtsfest!

Marianne Iwanetzki und die Kinder

Email: marianne_iwanetzki@yahoo.de

www.kinderhaus-sumbawanga.info



Spendenkonto:

Kontoinhaber: Ev. Kirchengemeinde Speckswinkel

Bank: EKK (Evangelische Kreditgenossenschaft) Kirchenkreisamt Marburg

IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01

SWIFT: genodef1ek1

Verwendungszweck: Kinderhaus Sumbawanga, Speckswinkel

Kleiner Ausflug an den Tanganyikasee



Fotos aus unserem Alltagsleben



Fotos aus unserem Alltagsleben



Fotos aus unserem Alltagsleben



Fotos aus unserem Alltagsleben



Fotos aus unserem Alltagsleben



Fotos aus unserem Alltagsleben



Fotos aus unserem Alltagsleben

